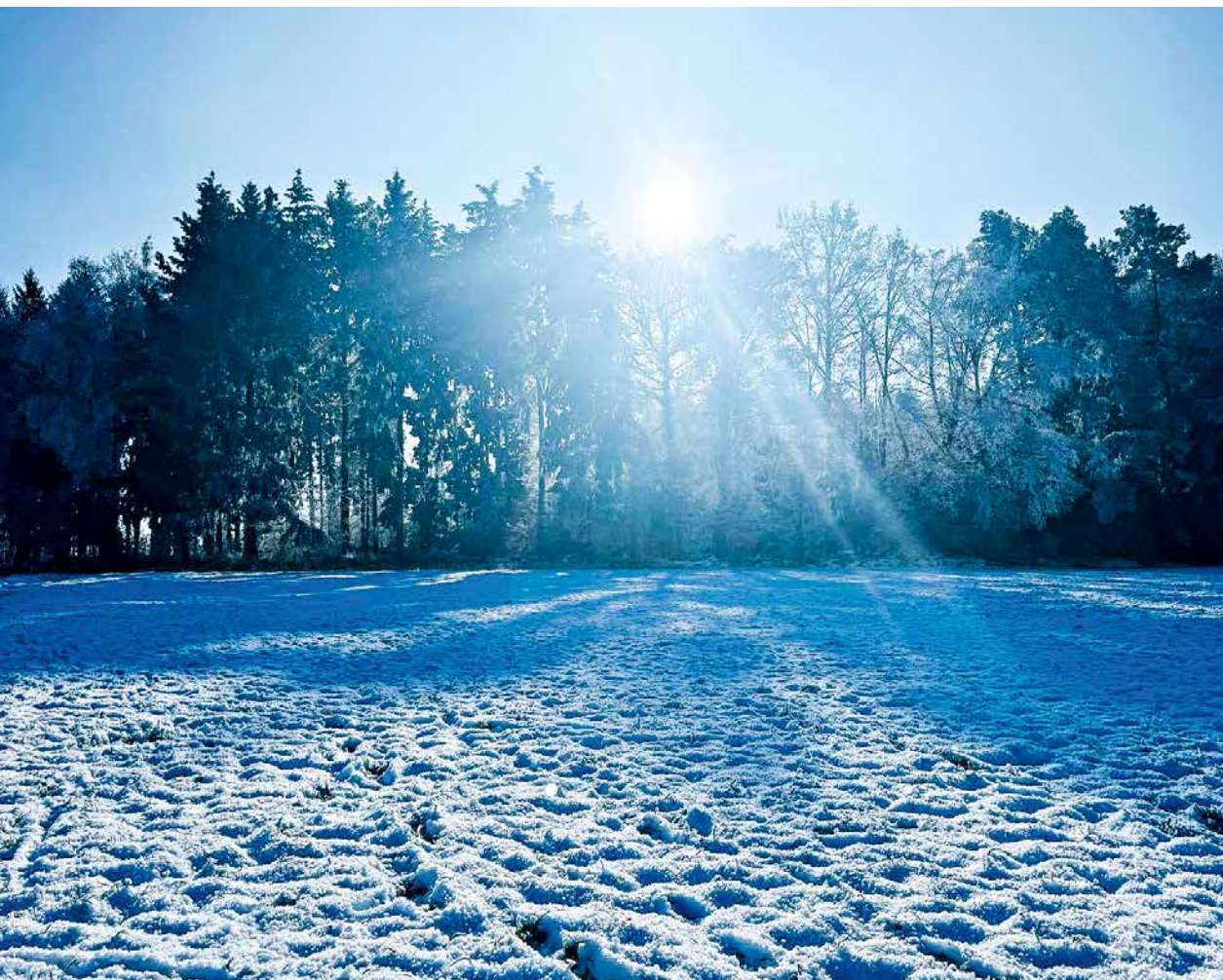


aus der mitte leben



Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

PFARRBLATT



DÜDINGEN

Februar 2026

Positive Haltung pflegen

Liebe Pfarreiangehörige,

In einer Familie liegt schnell der Fokus auf Fehlern und dem, was «falsch» läuft. Das Gleiche wird auch in den Pfarreigemeinden festgestellt. Im Miteinander geht es aber nicht um Erfolg oder Misserfolg, sondern um eine wertfreie Begegnung miteinander und mit Gott.

Häufig gilt es, den Sprachgebrauch im Umgang miteinander zu hinterfragen und zu ändern, und so den Fokus auf positive Veränderungen zu legen. Jeder und jede kann es auf eigene Art und Weise zum Aufbau des Gesamten.

Stefanie Diekman¹ hat es schön mit einem Beispiel ausgedrückt, wenn sie von Worten spricht, die unsere Kinder positiv prägen.

Anstelle von «Ach, Luisa, du hast ja schon wieder die Jacke falsch angezogen» können wir sagen: «Schau mal, der Ärmel hängt da unten. Hier kannst du reinschlüpfen.» Der Fokus liegt nicht auf dem Fehler, sondern wir bieten positive Unterstützung an. So entsteht eine ermutigende Atmosphäre.

Oft haben wir eine Bewertung im Kopf und im Herzen. Wir können zum Beispiel auf das Wort «falsch» verzichten und lieber Alternativen oder Lösungswege anbieten. Wohlwollende Worte vermitteln ein Familiengefühl. Positive Äusserungen bringen dem Leben jedes Menschen Wertschätzung entgegen und stärken auch das Ich-Gefühl.

Ich schätze es sehr, dass es eine Gruppe «Zukunft der Pfarrei» in Düringen gibt. Das ist wie ein «Labor», wo überlegt wird, wie das Pfarreileben weitergehen sollte, auch wenn es, in naher oder ferner Zukunft, keine Kirche mehr «im traditionellen Sinn» geben würde. Pfarreimitglieder kommen zusammen um sich auszutauschen, wie das Zusammenleben in der Pfarrei weitergehen soll und weiter gepflegt wird. Das könnte auch ein Ansporn für andere Pfarrgemeinden sein.

Eine positive Einstellung wäre ein Kennzeichen von Segen unter uns, zumal der Monat Februar mit verschiedenen Segensarten verbunden wird. Das wünschen wir uns in diesem gerade beginnenden Jahr 2026 für unsere Pfarrgemeinden.

P. Paulin Monga, SDS
Pfarrer

¹ Eine Autorin von «Wie Worte unsere Kinder prägen», in *Abendland* Nr. 331, Zürich, Dezember 2025, 7.

Sonntags-Gottesdienstzeiten in der Seelsorgeeinheit Dürdingen – Bödingen / Laupen			
	Dürdingen	Bödingen	Laupen
Samstag	17.00 Uhr		
Sonntag	09.00 Uhr	10.30 Uhr	gem. GD-Ordnung

Gottesdienstordnung Februar 2026

		Dürdingen	Bödingen/Laupen
4. Sonntag im Jahreskreis			
Sa.	31. Jan.	17.00 Uhr Eucharistie 1. Gedächtnis: Therese Lanthemann- Udry, Pfh. Wolfacker, früher Horiast. Gedächtnis: Agnes Jungo-Schuwey, Brunnenweg Zeilebrant: Volodymyr Horoshko	
So.	1. Feb.	09.00 Uhr Eucharistie Zeilebrant: Volodymyr Horoshko; Predigt dienst: Jean-Marc Wild	10.30 Uhr Eucharistie Zeilebrant: Volodymyr Horoshko; Predigt dienst: Jean-Marc Wild
Di.	3.	08.00 Uhr Eucharistie	
Mi.	4.	14.00 Uhr Siestagottesdienst - Agathabrotsegnung mit Frauengemeinschaft	09.00 Uhr Euch. - Agathabrotsegnung mit Frauengemeinschaft
Fr.	6.	08.00 Uhr Euch. mit Aussetzung 19.00 Uhr Agathafeier der Feuerwehr mit Brotsegnung	09.00 Uhr Euch. mit Aussetzung
Darstellung des Herrn / Lichtmess			
Sa.	7.	17.00 Uhr Euch. mit Agathabrot- und Kerzensegnung; Blasiussegen 1. Gedächtnis: Rosemarie Bächler- Julmy, Pfh. Wolfacker, früher Duensstr. Gedächtnis: Josef Bächler, Duensstr.; Linus Meuwly, Hasliweg; Franz u. Elisabeth Roggo-Grossrieder, Birkenweg; Paul und Maria Dietrich- Pürro, Alfons-Aeby-Str.; Valentin Ruffieux, Jetschwil; Cécile Ruffieux, Pfh. Maggenberg, Tafers Zeilebrant: Pater Paulin Monga	
So.	8.	09.00 Uhr Euch. mit Agathabrot- und Kerzensegnung; Blasiussegen Zeilebrant: Pater Paulin Monga	10.30 Uhr Euch. mit Agathabrot- und Kerzensegnung; Blasiussegen 1. Gedächtnis: Alfons Schmutz, Wiedlisackerweg Gedächtnis: Marius Kilchör, Noflen; Jules Rumo, Litzistof <i>Gottesdienst-Fortsetzung nächste Seite</i>

		Düdingen	Bösingen
So.	8.		18.30 Uhr Laupen Euch. mit Agathabrot- und Kerzenssegnung; Blasiussegen Zebrant: Pater Paulin Monga
Di.	10.	08.00 Uhr Eucharistie 08.50 Uhr Schülergottesdienst 6H	
Mi.	11.	16.30 Uhr Pflegeheim Wolfacker Eucharistie	09.00 Uhr Eucharistie
Fr.	13.		10.00 Uhr Pflegeheim Bachtela Eucharistie
6. Sonntag im Jahreskreis			
Sa.	14.	17.00 Uhr Eucharistie Dreissigster: Hélène Schmutz-Müller, Pfh. Wolfacker; Celine Meuwly-Fasel, Landhaus Neuenegg, früher Peterstr. 1. Gedächtnis: Marie Kessler-Bielmann, Pfh. Ulmiz, früher Zelgli Gedächtnis: Peter Käser, Pfh. Wolfacker; Hans Ducrey, Schmiedeweg Zebrant: Josef Güntensperger	
So.	15.	09.00 Uhr Eucharistie Zebrant: Josef Güntensperger	10.30 Uhr Eucharistie Gedächtnis: Linus und Agathe Schneuwly-Horner, Vogelshus; Luisa Huaman, Courtepin Zebrant: Josef Güntensperger
Di.	17.	08.00 Uhr Eucharistie	
Mi.	18.	19.00 Uhr Euch. mit Segnung und Auflegung der Asche	09.00 Uhr Euch. mit Segnung und Auflegung der Asche
1. Fastensonntag			
Sa.	21.	17.00 Uhr Euch. mit Auflegung der Asche Gedächtnis: Regine Zumwald-Pürro, Zelgstrasse; Yvar Waser, Grubenweg Zebrant: Pater Paulin Monga	
So.	22.	09.00 Uhr Euch. mit Auflegung der Asche Zebrant: Pater Paulin Monga	10.30 Uhr Euch. mit Auflegung der Asche Gedächtnis: Alfons und Marie Bucheli-Aebischer, Hermann Bucheli, Dorf; Niklaus u. Rosa Aebischer-Hayoz, Dorf Zebrant: Pater Paulin Monga
Di.	24.	08.00 Uhr Eucharistie	
Mi.	25.		09.00 Uhr Eucharistie

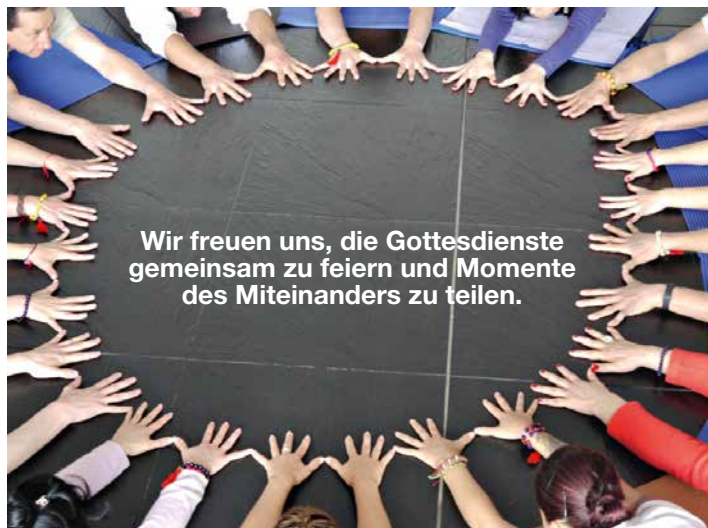
		Düdingen	Bösingen
2. Fastensonntag / Schw. Krankensonntag			
Sa.	28.	17.00 Uhr Eucharistie 1. Gedächtnis: Agathe Portmann-Aebischer, Pflegeheim Wolfacker, früher Tunnelstr. Gedächtnis: Hans und Marie Bächler-Hayoz, Zelmoosweg; Josef und Bertha Neuhaus-Malleier, Obermattweg Zeilebrant: Pater Paulin Monga; Predigt dienst: Ruedi Bischof	
So.	1. März.	09.00 Uhr Eucharistie Zeilebrant: Pater Paulin Monga; Predigt dienst: Ruedi Bischof	10.30 Uhr Eucharistie Gedächtnis: Albert Zollet, Fendringen; Emma Aebischer, Pfh. Sonnmatt, Schmitt en, früher Dorfplatz Zeilebrant: Pater Paulin Monga; Predigt dienst: Ruedi Bischof

Seelsorge und Sakramente

Das Sakrament der Versöhnung und Seelsorgegespräche sind nach Vereinbarung in den Pfarrhäusern und Kirchen möglich. Anfragen hierzu können an das Pfarramt oder direkt nach dem Gottesdienst an den anwesenden Seelsorgenden gerichtet werden. Für Besuche, den Empfang der hl. Kommunion oder die Spendung der Krankensalbung wenden Sie sich bitte direkt an das Pfarramt.

Informationen zu den Gottesdiensten

Die Angaben zu den Zeilebranten und Predigt diensten können sich kurzfristig ändern. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Agathabrot-Segnung

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblatts, bereits seit dem Mittelalter gibt es in verschiedenen Regionen der Schweiz, aber zum Beispiel auch in Österreich, das katholische Brauchtum, Brot am Festtag der heiligen Agatha, der auf den 5. Februar fällt, zu segnen, um so, durch die heilige Agatha, Gott um Schutz vor Feuer, Brand und Krankheiten zu bitten.

Alte Erzählungen berichten, dass Agatha von Catania, im Jahre 225 auf Sizilien, als Tochter wohlhabender Eltern geboren wurde und schon in jungen Jahren ewige Jungfräulichkeit als gottgeweihte Jungfrau geschworen hatte. Daher lehnte sie den Heiratsantrag des Statthalters von Sizilien, Quintinianus, ab. Der war darüber sehr erzürnt und liess Agatha verschleppen, auf fürchterliche Art foltern und töten. Nur ein Jahr nach ihrem Tod, im Jahr 250, soll der Ätna ausgebrochen sein, aber der Lavastrom konnte mit dem Schleier der Heiligen gestoppt werden. Seither wird Agatha als Heilige verehrt und Brot, das den Agatha-Segen erhielt, soll Schutz vor Fieber und Krankheiten der Brust bewirken, aber auch gegen Heimweh helfen und vor Feuer schützen.

Bezüglich des Schweizer Brauchtums: Ein einzig gültiges Rezept des Agatha-Brots gibt es nicht. In den meisten Regionen handelt es sich beim Agatha-Brot um ein ganz normales Brot oder meistens Brötchen, das gesegnet wird. Nur in wenigen Schweizer Regionen sind besondere Agatha-Brote zu finden: Zum Beispiel das Agatha-Ringli in der Innerschweiz, oder das bretzelförmige Agatha-Brot in Regionen Freiburgs, so zum Beispiel in Plaffeien. In Einsiedeln knetet man für das Agatha-Ringli einen Zopfteig und in Schwyz einen Mütschliteig. Für die Schwyzer Version formt man einen Teigstrang, bildet damit einen Kreis und fügt ihn an beiden Enden zusammen; die matte Oberfläche erhält vier Einschnitte. Das Einsiedler Ringli ist geflochten und glänzt dank zweifachem Eianstrich. (vgl. Blog der Webseite: Schweizerbrot.ch)

In unserer Seelsorgeeinheit wird das von Ihnen mitgebrachte Brot in folgenden Gottesdiensten gesegnet:

- in allen Gottesdiensten unserer Seelsorgeeinheit in Bösing und Düringen des Wochenendes vom 7./8. Februar
- in Bösing im gemeinsamen Gottesdienst mit der Frauengemeinschaft Bösing vom Mittwoch, 4. Februar um 9h00
- ebenso in Düringen im Siestagottesdienst mit der Frauengemeinschaft Düringen vom Mittwoch, 4. Februar um 14h00
- zudem findet am Freitag, 6. Februar in Düringen um 19h00 ein Gottesdienst zu Ehren der heiligen Agatha mit der Feuerwehr Sense statt. Was für eine wunderbare Gelegenheit, um gerade an dieser Feier, durch unsere Präsenz, auch den Feuerwehr-Frauen und -Männern für ihren wunderbaren Dienst zu danken.

In Vorfreude auf das gemeinsame Feiern und in herzlicher Verbundenheit,

Josef Güntensperger

Kollekten der Seelsorgeeinheit Dürdingen – Bösingen / Laupen

Aktion Sternschnuppe	237.50	Save the children Schweiz	858.05
Arbeit der Kirche in den Medien	296.75	Schweiz. Jugendkollekte	1 153.95
Augenklinik in Tororo	1 064.00	Schweiz. Rotes Kreuz	297.75
Bedürfnisse der Diözese	1 596.35	Schweiz. Hilfe für Mutter und Kind	366.30
Bedürftige in unserer Pfarrei	1 796.75	Seminar Redemptoris Mater FR und	
Bedürftige Kinder	1 005.30	Priester LGF, Doktoranten	340.15
Bergsturz von Blatten, Lötschental	2 553.00	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	1 010.55
Bewegung ATD 4. Welt,		Sorge für das gemeinsame Haus	332.05
ökum. Projekt	289.90	SOS werdende Mütter	910.55
Brücke le Pont, Fribourg	434.75	Sternsingerprojekt, Kinder in	
Caritas Fribourg	1 299.15	Kolumbien	709.10
Caritas Schweiz	652.80	Stiftung Wunderlampe	489.45
Caritas Schweiz, Million Sterne	214.90	Terre des Hommes Schweiz	157.60
Caritas Schweiz, Flüchtlingshilfe	446.70	Theodora-Spital-Clowns	882.75
Chance Kirchenberufe	535.05	Unicef Kinderhilfswerk	776.25
Christen im heiligen Land	664.50	Universität Freiburg	422.35
Erhaltung Wohnhaus Niklaus		Vereinigung «Wachen und Begleiten»	1 292.95
von Flüeh	389.75	Vinzenzverein Dürdingen	591.95
Helvetas, Schweizer		Winterhilfe Kanton Freiburg	712.60
Entwicklungsorganisation	757.00	Total Kollekten 2025	45 200.50
Inländische Mission	815.40		
Katholische Schulen	559.80		
Kinderhilfe Emmaus	553.30		
Kinderspital Bethlehem	4 020.45		
Kirche in Not	525.70		
La Tuile	565.50		
Laienapostolat	517.55		
Migratio	811.35		
Missio	588.80		
Missionsarbeit Burkina Faso	747.95		
Missionsarbeit Salvatorianer	215.35		
Missionsbrüder Garmiswil	789.10		
Miva Schweizer Hilfswerk	429.50		
Mütter- und Väterberatung Sense	466.75		
NJUBA, Uganda, Erstkommunion	1 364.00		
ökum. Fastenaktion – Madagaskar	2 109.60		
ökum. Fastenaktion – Kinder im			
Kongo	2 545.70		
Papstopfer/Peterspfennig	550.65		
Pastorale Projekte von Pfarreien,			
denen es an Mitteln fehlt	469.55		
Priesterseminar	712.85		
Pro Senectute Schweiz	303.15		

Herzlichen Dank für die grosszügigen Kollekten-Spenden. Sie sind ein Zeichen echter Solidarität.



Statistik 2025

Taufen:	19 Kinder
Erstkommunion:	24 Kinder
Firmung:	17 junge Erwachsene
Beerdigungen:	39 Verstorbene

Sternsingeraktion 2026 - Gemeinsam für Kinder in Bangladesch

Auch wenn das diesjährige Sternsingen auf den letzten Ferientag mit Neuschnee und schönem Wetter fiel, kamen über 120 motivierte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene am Sonntag, 4. Januar, zu diesem traditionellen Anlass zusammen.



Die Königsschar wurden in das Solidaritätsprojekt «Schule statt Fabrik» von Missio eingeführt. Es betrifft Kinder in Bangladesch, die aufgrund grosser Armut oft gezwungen sind, in Fabriken zu arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Die Sternsinger erfuhren dabei konkret, dass Kinder im gleichen Primar- oder Sekundarschulalter wie sie selbst nicht die gleichen Chancen haben. Eine Wiedereinschulung ist für viele der einzige Weg, einen Beruf zu erlernen und später einen fairen Lohn zu verdienen – ein wichtiger Schritt um die Spirale der Armut zu durchbrechen.



Mit dieser Motivation zogen die Gruppen der Jubla und Pfadi nach einer kurzen Aussendungfeier durch die verschiedenen Quartiere von Düringen. Die Sternsinger brachten den Leuten den traditionellen Haussegen $20^{\circ}\text{C}+\text{M}+\text{B}+26$ (**C**hristus **M**ansionem **B**enedicat – Christus segne dieses Haus). Am Ende der Runden, durften sich alle mit einem Gifferstee aufwärmen und sich an einem üppigen Zvieri Dessert erfreuen.

Dank den grosszügigen Spenden der Bevölkerung, durften die Könige den stolzen Betrag von CHF 9149.70 einsammeln. Die Kollekte der beiden Sternsinger-Gottesdienste beläuft sich auf CHF 745.60.

Im Namen von Missio, von der Jubla und der Pfadi: Herzlichen Dank für ihre offene Türen und Herzen!

Jean-Marc Wild

«Disco für alle» – inklusive Fas- nachtsdisco im BZ

Die Behindertenseelsorge Deutschfrei-
burg organisiert schon seit vielen Jahren
eine inklusive Disco in verschiedenen
Pfarreien des Kantons. Es ist ein Disco-
Abend für alle, mit und ohne Handicap.

Am **Samstag 7. Februar 26** bereitet die
**JUBLA Düringen eine inklusive Fas-
nachtsdisco im BZ** vor. Alle Interessier-
ten ab 13 Jahren sind willkommen; **mit
oder ohne Verkleidung**. Der mittlerwe-
ile bekannte DJ Alain wird für eine gute
Stimmung sorgen, wo auch der Aus-
tausch noch möglich ist. Das gemeinsa-
me Tanzen macht immer wieder Spass
und hat keine Altersgrenze! Seid dabei
und macht diesen besonderen Anlass zu
einem gemeinsamen Erlebnis, das ver-
bindet und inspiriert.

Der Eintritt kostet nur fünf Franken
(Getränke und ein kleiner Imbiss inbe-
griffen) und dauert bis 22.00 Uhr.

Für weitere Auskünfte: behindertenseel-
sorge@kath-fr.ch

Jean-Marc Wild



Forum für das Alter



Mo. 02. Februar, 14.00 Uhr
im Begegnungszentrum

Lotto

Kartenverkauf ab 13.15 Uhr

Auch Nichtmitglieder sind herzlich will-
kommen.



Sa. 21. Februar, 14.00 Uhr
im Begegnungszentrum

Generalversammlung

Neumitglieder sind herzlich willkommen.

Frauengemeinschaft



Mi. 04. Februar, 14.00 Uhr

Siestagottesdienst

in der Pfarrkirche, mit Brotsegnung
Anschliessend Zvieri im BZ,
Freiburgersaal

Fr. 27. Februar um 14.00 Uhr

96. Generalversammlung

im Begegnungszentrum, Düringersaal
Anschliessend wird ein Imbiss serviert.

Pro Senectute

**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER

Fr. 20. Februar und Mi. 25. März
jeweils von 20.30 - 22.15 Uhr
Eishalle Leimacker, Düdingen
Schnupperstunden Curling
Weitere Infos: fricurling.ch

Zum Gedenken



Hélène Schmutz-Müller

Pflegeheim Wolfacker, Düdingen

Geboren: 14. April 1933

Gestorben: 02. Januar 2026



Von der Antarktis zum Mars – Eine musikalische Reise in die Extreme des Lebens

Jessica Studer, junge Wissenschaftlerin und Musikerin, berichtet am 7. März 2026 um 19.30 Uhr im Podium Düdingen über ihre Erfahrungen als Forschungsärztin auf der antarktischen ESA-Station «Concordia». Sie untersucht die medizinischen und psychologischen Folgen von Isolation, Dunkelheit und Kälte – wichtige Erkenntnisse für zukünftige Mond- und Marsmissionen.

Der Abend kombiniert Live-Musik, Bilder und Erfahrungsberichte und nimmt das Publikum mit auf eine poetisch-wissenschaftliche Entdeckungsreise ans andere Ende der Welt. Jessica Studer ist auch als Pianistin und Organistin im Sensebezirk bekannt.



Organisiert von:
Reformierte Kirchgemeinde Düdingen,
Erwachsenenbildung
Eintritt frei – Kollekte erbeten

Die Armen gehören zur Mitte der Kirche

«Die Armen gehören zur Mitte der Kirche» ist eine der zentralen Aussagen im Schreiben *Dilexi te* (Ich habe dich geliebt) von Papst Leo XIV. In diesem Schreiben fordert er dazu auf, die strukturellen Ursachen der Armut zu beseitigen und greift Kerngedanken seines Vorgängers Papst Franziskus auf: Bekämpfung von Armut und der Schutz, die Pflege und Sorge unserer Umwelt. Diese gehören zusammen, wie Papst Franziskus in seiner Enzyklika *Laudato si* betont hat.

Die vier Grundvollzüge der katholischen Kirche – Diakonie (Dienst am Menschen), Liturgie, Verkündigung und Gemeinschaft – sind miteinander verbunden und bedingen einander. Solidarität ist dabei das Bindeglied aller Grundvollzüge.

Seit Mitte 2025 ist die Fachstelle Solidarität der Fachstelle Bildung & Begleitung angegliedert. Der Zusammenschluss soll innerhalb der kategoriellen Seelsorge (Fachstellen) Synergien, Kompetenzen und Vernetzungen stärken und so optimal für die territoriale Seelsorge (Pfarreien/SE) wirken.

Viele Organisationen in Deutschfreiburg setzen sich für Menschen ein, deren Alltag schwer ist. Hier will die Fachstelle den Pfarreien/SE Unterstützung bieten.

Dazu gehört z.B. der Verein Flüchtlinge Willkommen im Sensebezirk. Gelebte Solidarität als Gastfreundschaft und Offenheit gegenüber Flüchtlingen ist ihnen wichtig. Die von ihnen organisierten Aktivitäten für und mit den Menschen im Bundesasylzentrum Guglera sind ein kleines Mosaikstück der Unbeschwertheit in deren Alltag. Der Verein freut sich über helfende Hände und ist für die Organisation auf Spenden angewiesen. Informationen finden sich auf der Homepage www.fwis.ch.

Im Auftrag von Bischof Morero hat die Fachstelle Solidarität zudem Einsitz im Bischofsrat der Ökologie. In diesem Rahmen ist die Fachstelle Teil der zweisprachigen Gruppe «Schöpfungszeit». So wurde beispielsweise im vergangenen September gemeinsam mit der Stadt Freiburg ein Foodsave Bankett organisiert. Mehr als 300 Mahlzeiten, zubereitet aus geretteten Lebensmitteln, wurden serviert. Ein grosser Erfolg für eine Initiative, die Ökologie, Solidarität und Geselligkeit verbindet.



Unter tatkräftiger Beteiligung der Fachstelle Jugendseelsorge ging am Samstag, den 20. September 2025, auf dem Gelände der Universität Misericordia das erste Foodsave-Bankett in Freiburg über die Bühne. Foto: João Carita

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25
www.kath-fr.ch/katechese

Bilderbuchstunden In dieser Weiterbildung werden aktuelle Bilderbücher vorgestellt und vorgelesen – eine inspirierende Reise in magische Geschichten. Lass dich von ihrer Vielfalt und Wirkung verzaubern! am Montag, 9. Februar 2026; 16.30 bis 18.30 Uhr; Uni FR, Departement für Lehrpersonenbildung; Murtengasse 34; 1700 Freiburg; Leitung: Tiziana Volken, Mitarbeiterin Fachstelle Katechese Deutschfreiburg; Andrea Neuhold, Pädagogische Mitarbeiterin für Religion, Ethik und Philosophie der deutschsprachigen Mediathek für Didaktik und Pädagogik (vormals DZ); Franziska Grau, Reformierte Fachstelle Bildung

Update: Opfer. Eine theologisch-geistliche Vertiefung In den liturgischen Texten begegnen wir immer wieder dem Wort «Opfer». Was ist damit gemeint? Ist es heute noch sinnvoll, dieses Wort zu verwenden? Dieses Update geht der Frage nach, was im Alten und Neuen Testament unter «Opfer» verstanden wird und wie wir heute in Liturgie und Spiritualität mit diesem Thema umgehen könnten; am Dienstag 24.02.2026, 19.30 bis 21.00 Uhr, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Saal Abraham; Leitung: Matthias Willauer-Honegger, Leiter Fachstelle Katechese Deutschfreiburg; Kosten: keine; Anmeldung bis 12.02.2026 auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch. Auch kurzfristig Entschlossene sind willkommen.

Infoanlass FriModula – online FriModula ist die ökumenische Katechese-Ausbildung in Deutschfreiburg. Modular und praxisorientiert werden Sie auf die spannende Aufgabe als Katechet/in vorbereitet; am Donnerstag, 5. März 2026, 17.30 bis 19.00 Uhr; Anmeldung bis 3. März 2026 an katechese@kath-fr.ch oder www.kath-fr.ch/katechese; nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit dem Zugangs-Link.

Elternarbeit frisch und frech Eltern sind eine wertvolle Ressource für die katechetische Arbeit – doch wie holen wir sie ins Boot? am Sa, 7. März 2026, 10.00 bis 16.00 Uhr, mit Mitbringbuffet, Katholische Pfarrei Murten, Pfarrhaussaal, Stadtgraben 28, 3280 Murten; Leitung: Christine Zimmermann-Berger, dipl. Kindheitspädagogin HF, Erwachsenenbildnerin SVEB; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 21. Februar 2026 auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch.

Schöpfungsspiritualität und Mitwelt-Sorge Franz von Assisi dichtete den «Sonnengesang» und gilt als Patron des Umweltschutzes. Wir gehen der Frage nach, wie die christliche Spiritualität auch heute zu einer ökologischen Umkehr in einer neuen Beziehungsfähigkeit ermutigen möchte; am Montag, 9. März 2026, 14.00–17.00 Uhr; Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Saal Abraham; Leitung: Br. Dr. Niklaus Kuster, Kapuziner, Buchautor, Dozent für Spiritualität; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 4. März 2026 auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch

Fachstelle Jugendseelsorge

juseo@kath-fr.ch | 026 426 34 55 | www.kath-fr.ch

Besinnungstage auf dem Simplan mit fri-soul Erlebe fünf unvergessliche Tage auf dem Simplan – mit Schneewanderungen, Gemeinschaft und besinnlichen Momenten! Tauche ein in die atemberaubende Bergwelt und entdecke deine Spiritualität in einer zweisprachigen Gruppe, vom 14. bis 18. März 2026, Leitung: Juseo mit dem nationalen Organisationsteam; Kosten: 350.-; Anmeldung: <https://fri-soul.ch/2024/12/01/simplon-2026/>

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:
026 494 01 40 | www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat. Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am Sonntag, 8. Februar 2026, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers). Kosten und Anmeldung: keine.



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch |
www.adoray.ch/orte/freiburg

Lobpreis-Gottesdienste für alle Generationen 2026. Jeweils um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 2, 3185 Schmitten



- 4. Januar 2026
- 1. Februar
- 1. März
- 3. Mai
- 7. Juni
- 5. Juli (Sommerfest)
- 6. September
- 4. Oktober
- 1. November
- 6. Dezember



Foto: Siegfried Ostermann



Kontakt Regionalseite:

Bistumsregionalleitung, Deutschfreiburg,
Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38,
1700 Freiburg, 026 426 34 19, info@kath-fr.ch

Kerzen

Sie bringen Licht ins Dunkel. Sie machen aber nicht nur hell. Sie sorgen auch für Wärme und Freude. Welche Rolle spielen Kerzen in der biblischen Geschichte?

Welche Bedeutung haben die Kerzen im Alten Testament und im Neuen Testament?

In der Bibel kommen zwar an vielen Stellen Lichtträger vor, doch von Kerzen im engeren Sinne ist an keiner Stelle die Rede. Der jüdische Kult kennt als einzigen Lichtträger den goldenen siebenarmigen Leuchter. Doch dessen Arme trugen Ölbehälter, also Lampen, keine Kerzen. Dieses Licht sollte vom Abend bis zum Morgen, jedoch nicht während des Tages brennen.

Das Neue Testament enthält eine reiche Lichtsymbolik, die dann Eingang in die Liturgie fand. Christi Gottheit offenbart sich in Lichtwirkungen, z.B. bei der Verklärung (Mk 9,3). Symbol der Wachsamkeit sind die Lampen der fünf klugen Jungfrauen (Mt 25,1-13). Am wichtigsten wurden die Hinweise auf Christus als «das wahre Licht». Zum Beispiel hat das Fest (Mariä) Lichtmess am 2. Februar (heute: Darstellung des Herrn) seinen Namen von der Anrede Jesu im Gebet des greisen Simeon: «Meine Augen haben das Heil gesehen ..., ein Licht, das die Heiden erleuchtet» (Lk 1,30/32). An diesem Tag segnete schon die Alte Kirche Kerzen, die an die Gläubigen verteilt wurden, um sie bei der Prozession mitzutragen.

Wie hat sich der Gebrauch von Kerzen in der Liturgie verändert?

Das frühe Christentum kannte in der Liturgie als Lichtträger zunächst Öllampen und Wachskerzen. Mit der Zeit fanden im Gottesdienst nur noch die Kerzen Verwendung. Seit dem Ende des 4. Jahrhunderts ist die Verwendung von Kerzen allgemein in der Liturgie bezeugt. Besonders auffällig ist der bereits anfangs des 3. Jahrhunderts ausgebildete Lichtritus (Luzernar) zu Beginn der Vesper beim Anbruch der Nacht. Bei Tag verwendete man Kerzen – wie noch heute – beim Verlesen des Evangeliums und bei (nächtlichen) Prozessionen. Ebenfalls sehr früh bezeugt ist die Osterkerze. Der Gebrauch von Altarkerzen hat sich erst ab dem Mittelalter in der Liturgie der West-



kirche etabliert. Zunächst wurden Kerzen nur um den Altar aufgestellt, erst seit dem 12. Jahrhundert auch auf dem Altar. Heute sind die Altarkerzen für jede Messfeier Vorschrift.

Welchen Hintergrund geschichtlicher und/oder religiöser Art gibt es für den Einsatz / Gebrauch von Kerzen?

Vor dem Zeitalter des elektrischen Lichts empfindet der Mensch das Licht nicht als selbstverständlich, sondern als göttliche Gabe. Denn das Licht überwand die Finsternis, half in der Nacht den Weg zu finden und ermöglichte auch nach Sonnenuntergang Studium und Zusammensein. Die Verehrung des Lichtes übertrug der antike Mensch dann auch auf die Lichtträger wie Lampen, Leuchter, Fackeln, Kerzen.

Die Kulte aller Religionen kennen den Gebrauch von Beleuchtungskörpern, stets verbunden mit einer reichen Symbolik.

Dem Licht wurde auch apotropäische Wirkung zugeschrieben, das heisst angezündete Lichter dienten der Abwehr von Dämonen und Unheil. So kennt der Volksglaube bis heute die Wetterkerze, die Unwetter abhalten soll.

Bei den Griechen war der Gebrauch von Kerzen selten. Die Etrusker und Römer hingegen verwendeten in reichem Mass als Beleuchtungskörper Zylinder aus fettiger, schmelzbarer Masse, die von einem Docht durchzogen war. Wegen des teuren Materials setzte man die Bienenwachskerze bevorzugt im Gottesdienst ein.

Sehr lange war vorgeschrieben, dass liturgische Kerzen aus reinem Bienenwachs hergestellt sein müssen. Heute besteht diese Vorschrift nicht mehr, doch ist es verboten, Kerzen in der Liturgie durch elektrisches Licht zu ersetzen.

Pater Bruno Rieder, Disentis



Reliquien

Wenn der Priester zum Beginn der Messe den Altar küsst, kann das auf Aussenstehende komisch wirken: wieso wird hier ein «Tisch» geküsst?

Der Altar wird geküsst, weil er ein Symbol für Jesus Christus ist, der inmitten seiner Gemeinde lebt. Dann aber auch, weil in jedem geweihten Altar Reliquien eingelassen worden sind.



Foto: Dr

Was sind Reliquien und warum werden diese in einem Altar beigesetzt?

Allgemein sind Reliquien (meist kleine) Körperteile von heiligen Männern oder Frauen. Das Bedürfnis, Erinnerungsstücke wie Haare, Knochen oder sogar den gesamten Körper von Toten aufzubewahren, ist allgemein verbreitet und stellt eine Äusserung der Liebe und Verehrung dar. Die Reliquien, die bei der Weihe im Altar eingelassen wurden, mögen unsichtbar sein, unwichtig sind sie den Gläubigen deshalb nicht, vielmehr wird damit «Angreifbares zur Brücke zum Unsichtbaren». Für den hl. Thomas von Aquin sind Reliquien wie ein Vergrösserungsglas, das die glorreichen Strahlen von Gottes Gnade bündelt. Sie werden nicht angebetet, denn Anbetung ist allein Gott vorbehalten,

Reliquien werden verehrt. Die Heiligen dienen als Vorbilder für ein auf Jesus Christus ausgerichtetes Leben, und wir bitten sie um ihr Gebet und ihre Fürsprache bei Gott.

Die Reliquien im Altar führen uns zurück in die ersten Tage des Christentums. In der Offenbarung des Johannes heisst es, dass sich «die Seelen unter dem himmlischen Altar» befänden (Offb 6,9). Weil die Heiligen im Himmel Gott besonders nahe sind, bedeutet die Nähe zu ihnen auch eine besondere Nähe zu Gott. So sind die Heiligen im Himmel auch im Gottesdienst der Gemeinde anwesend und sie können um ihre Fürsprache angerufen werden.

Im frühen Christentum wurden ganze Kirchen oder auch nur Altäre immer über Gräbern von Märtyrern errichtet. In der Schweiz gilt das zum Beispiel für die Kirche der Abtei in Saint-Maurice. Da es aber nicht überall Gräber von Heiligen gab, über die man eine Kirche hätte bauen können, ist der Brauch entstanden, in die Altäre der neuerbauten Gotteshäuser Reliquien von Heiligen einzulassen. Die Reliquie wurde so zum Zeichen der Gemeinschaft mit den Heiligen, nicht etwas Magisches, sondern ein materielles Zeugnis ihrer wahren Existenz und ihres Glaubens. Leider wurde vor allem im Mittelalter mit gefälschten Reliquien ein schwunghafter Handel getrieben, der ganz skurrile Auswüchse mit sich brachte. Trotzdem gilt, was der heilige Ambrosius von Mailand über die Verbindung der Reliquien mit dem Altar formulierte: «Er, der für alle gelitten hat, liegt auf dem Altar: sie, durch sein Leiden erkaufte, ruhen unter dem Altar.»

Paul Martone

Adressen

Pfarramtsekretariat	Chantal Zahnd, Nicole Gugler, Duensstrasse 2, kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.00–11.00 / 14.00–16.00 Uhr Mittwoch geschlossen	026 492 96 20
Pfarrmoderator	Pater Paulin Monga SDS, paulin.monga@kath-fr.ch	079 750 99 95
Co-Leiterin / Ansprechperson	Rosmarie von Niederhäusern, Pfarreiseelsorgerin, rosmarie.vonniederhausern@kath-fr.ch	077 470 15 21
Seelsorgeteam	Ruedi Bischof, Pfarreiseelsorger, ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Josef Güntensperger, Priester, kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Volodymyr Horoshko, Priester, Volodymyr.Horoshko@kath-fr.ch Yaroslav Kryzhanovskyy, Pfarreiseelsorger Jean-Marc Wild, Pfarreiseelsorger, jean-marc.wild@kath-fr.ch	026 493 46 25 026 492 96 20 079 630 12 46 026 492 96 25 026 492 96 22
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen	026 493 47 62 026 496 36 07
Sakristanin	Christine Bütikofer, Berg 52, 3185 Schmitten	079 640 99 06
Vize-Sakristan	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) Reservationen: Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Uhr, Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrerrat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 3 (Finanz- und Rechnungswesen, Pastoralgruppe) Hugo Roggo, Vizepräsident, Gantrischweg 5 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Alexander Ayer, Starenweg 3 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarvereine, Kultur)	079 411 26 11 077 524 65 56 026 493 28 38 079 279 34 65 026 493 10 67
Pfarreisekretariat	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pastoralgruppe	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Vereine/Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstr. 7 Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41 Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistr. 32 (www.caecilienchorduedingen.ch) Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstr. 12 Kränzlietrachten: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzennverein: Kurt Aebischer, Chännelmattstrasse 10 Landfrauenverein, Kontaktperson: Nathalie Zosso, Velgaweg 6	079 467 82 79 026 493 30 07 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 28 34 079 679 87 59
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Aline Ledermann, Vullyweg 24 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Fabian Messerli, Stersmühlestrasse 12, 1734 Tentlingen	026 493 46 42 075 413 85 70 079 649 50 74 079 911 46 13
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Str. 12	026 493 18 95

Sei drin!

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Pfarramt bleibt vom 16.-20. Februar 2026 geschlossen.

In dringenden Fällen gibt Ihnen unser Telefonbeantworter 026 492 96 20 Auskunft wie Sie uns erreichen können.



Agathafeier der Feuerwehr

Freitag, 6. Februar, 19.00 Uhr
mit Brotsegnung

**Redaktionsschluss am
1. Tag des vorangehenden Monats**